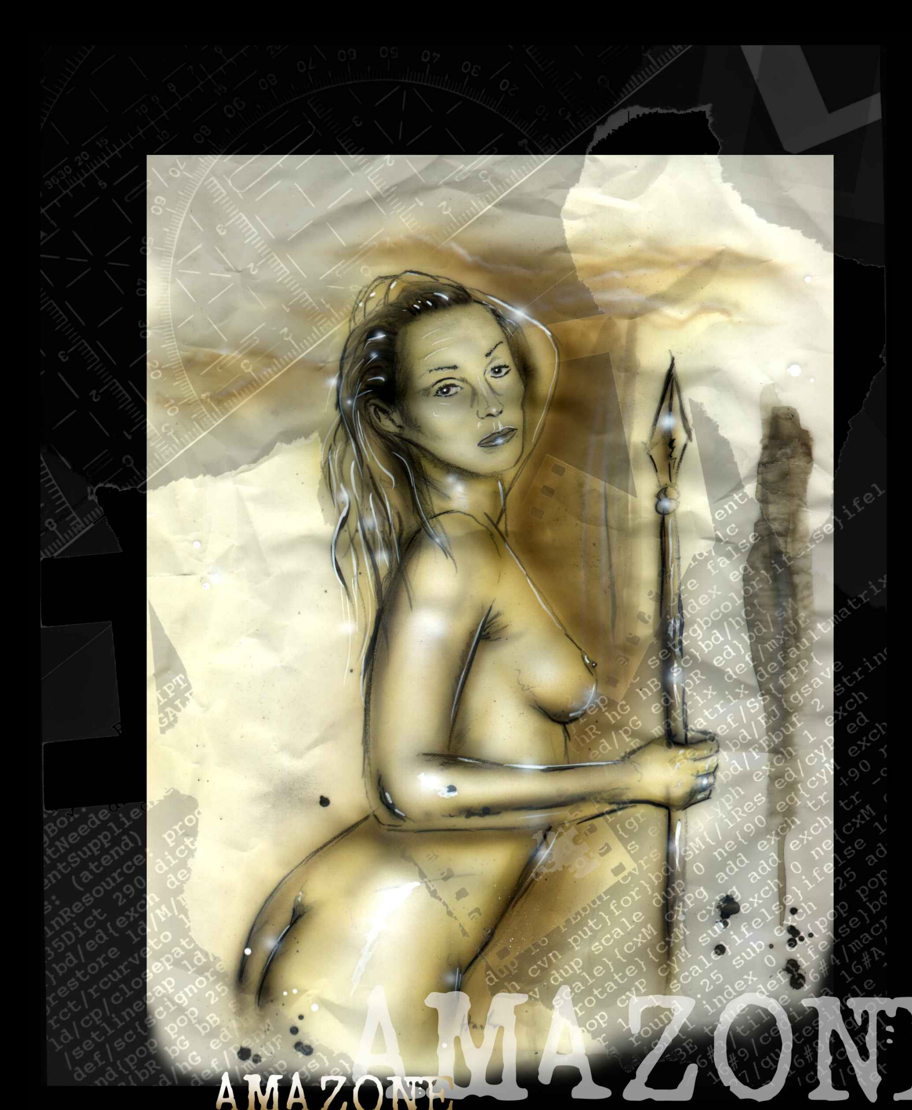
# „Hinter den Kulissen von Luis Royo“




Inspiriert durch die Bildbände „III. Millennium“ und seinem neuen Werk „DREAMS“ möchte ich die Vorgehensweisen seiner nennen wir es mal „Airbrush-Skizzen“-Technik aufzeigen, und somit ein wenig Licht in die düstere Fantasywelt von Luis Royo bringen.

Luis Royo zeigt in seinen Bildbänden, daß eine Airbrush-Skizze auch als fertiges Bild sethen bleiben kann. Normalerweise ermöglicht die Airbrush-Skizzen Technik, sehr schnell und für den Betrachter sehr überzeugende Entwürfe einer zu visualisierenden Idee anzulegen.

Ich zähle diese Möglichkeit der Visualisierung zu den Entwurfstechniken wie z.B. Pastellkreide, Marker oder Buntstifte. Da es schnell gehen soll, kommt für unser Vorhaben nur die Freihand Airbrushtechnik in Frage.
Also, das meist lästige Auschneiden von Maskierfolie entfällt.



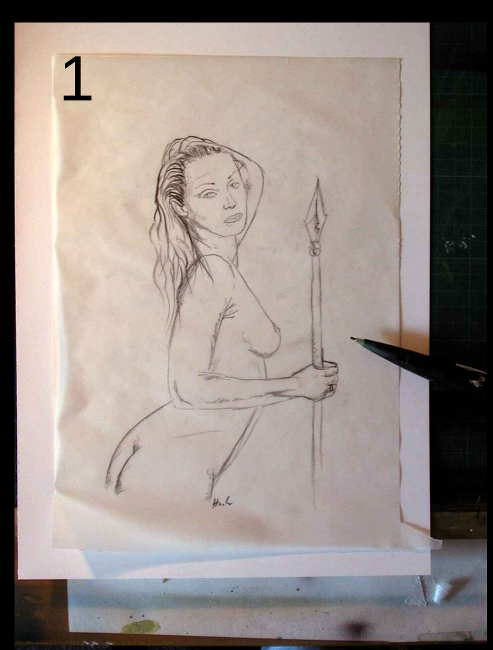

Grundlegend benötigen wir für unsere „Airbrush-Skizze“ weiterhin eine Bleistiftskizze. Ganz wichtig dabei ist die sogenannte „Konturlinie“. Mit Hilfe der Konturlinien wird das Erscheinungsbild gefestigt und dem ganzen Halt gegeben. Die Konturlinie beinhaltet einen individuellen Duktus, der hierbei die Dynamik der Skizze steuert.
Dieser Duktus wird durch die Strichstärke variiert. So tauchen die Linien als dominante oder auch noch als suchende auf.

Zur Colorierung, und ich nenne es auch gerne Airbrush Rendering (Licht-Schattengebeung), greift man auf eine schmale meist einfarbige Farbpalette zurück.
Dabei kann man verdünnte Airbrush Acrylfarbe oder auch Tempera nehmen. Dann ist noch die Frage des Untergrundes zu klären. Grundsätzlich können sie alles nehmen, was sie schon immer für Ihre Airbrush-Illustration verwendet haben. Da, wie vorher schon angemerkt, keine Maskierfolie benutzt wird, kann auch ganz „normales“ Papier (Layoutblock, Transparentpapier, Schreibmaschinenpapier etc.) verwendet werden. Anstatt des üblichen Airbrushkartons kann Farbiges Papier auch schon eine Grundatmosphäre vorgeben und sich positiv auf das Gesamterscheinungsbild auswirken, das ist allerdings Motiv- und Stimmungsabhängig.

Als kreativer Mensch entscheidet man sowas ruhig aus dem Bauch heraus, schließlich ist es ja „nur“ eine Skizze.
Auch weitere Utensilien wie Radierstift und Elektroradierer können zum Einsatz kommen, um zum Schluß einige Highlights zu setzen. Allerdings geht das nicht auf alle Untergründen. In meinem Beispielen verwende ich unter anderem Transparentpapier. Da dort keine weiße Fläche gegeben ist, nehme ich weiße opake Acrylfarbe für meine Hervorhebungen.
O.K. hiermit sollte die Materialfrage erstmal geklärt sein.

Vorgehensweise bei der AMAZONE:

Die Skizzenerstellung erfolgt mit einem Bleistift. Aber auch andere Zeichenwerkzeuge sind denkbar. Wer die Möglichkeit hat, kann auch eine Radierung oder Lithographie benutzen, und somit verschiedene

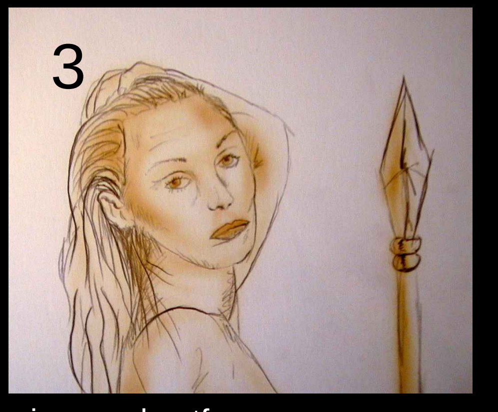



Colorierungsvorschläge erstellen.

Dann verdünne ich Gelb mit Umbra und Wasser und streiche die Farbe in meine SOTAR mit dem Pinsel ein. Mit dem Zusatzwasser möchte ich erreichen, daß die Farbe lasiert aufgetragen werden

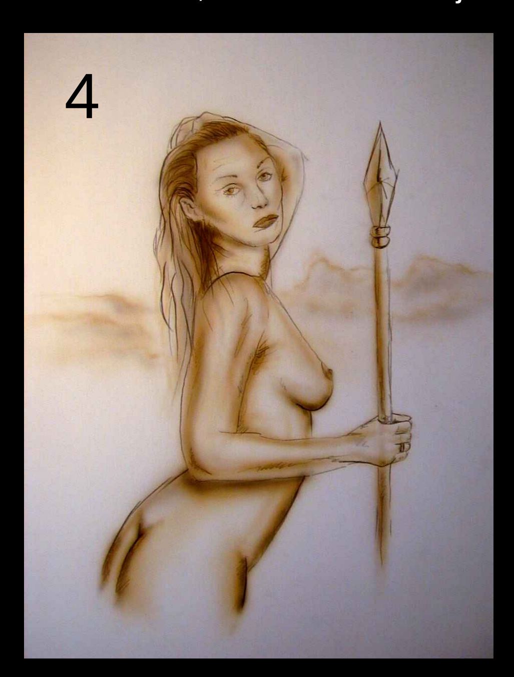



kann.
Ich brushe die Schattenpartien nach Fotovorlagen, um eine richtige Lichtgebung zu erhalten.
Durch das Overspray läuft die Farbe auch in die helleren Partien des Körpers ein.
Die hellen hellen Körperstellen lasse ich aus, bzw. sprühe nur einen Hauch Farbe ein, in dem ich das Airbrushgerät weiter vom Pa-




piergrund entferne.

Als nächstes nehme ich einen etwas dunkleren Ton und bearbeite nochmals die Schattenpartien um noch ein wenig mehr Tiefe an Hals, Haaren und unter den Armen zu erreichen. Achtung: Nicht zu viele Details, schließlich ist es ja




nur eine Skizze.

Im nächsten Schritt setze ich mit einem 3er-Null Pinsel und einem opaken Weißton noch einige Highlights und Lichteffekte an den Haaren, Lippen, Augen und Lichtkan-




ten des Körpers. Nach dem Arbeitsgang mit dem Pinsel wird auch nochmal das Airbrushgerät mit der Farbe Weiß gefüllt. An den mir wichtigen Stellen (Diese liegen an der Lichtquelle zugewandten Wölbungen) sprühe ich hier und da noch ein wenig davon ein, und ein paar Glanzpunkte sollen auch nicht fehlen.

Zum Schluß betone ich mit einem schwarzen Buntstift noch einige




Linien, die durch das Brushen untergegangen sind. Fertig.

Damit die Skizze nicht nur so für sich stehen bleibt, habe ich sie gescannt und ein wenig mit Typographie und anderen Bildelementen am Rechner kombiniert.

Ich hoffe ich konnte Euch nun eine weitere Möglichkeit der Skizzierung an die Hand geben und nun viel Spaß beim Eintreten in die Fantasywelt von Luis Royo.

Verwendetet Materialien:
Sotar 20/20-1
Zitronengelb, Umbra von Schmincke Aero-Color
HANS Aero-pro Weiß, opak
Transparentpapier vom Block
90 g, 3erNull Pinsel



